

## **Wieder rechter Terror in Deutschland - Und wieder fallen alle aus allen Wolken**

**0.** Nach zufälliger Entdeckung sind alle *überrascht*: 10 mit derselben Waffe getötete Ausländer sind das Werk rechtsradikaler Mörder. Vorher kam offenbar keiner auf die Idee einer *Identität* im Motiv, jetzt schämen sich Politiker für „peinliches Versagen“ der Behörden und begegnen dem Verdacht, die Demokratie sei „auf dem rechten Auge blind“: ein rückwirkend sehr *aufschlussreiches Dementi!*

- *Fassungslosigkeit* einerseits absurd: „Bestürzt, dass offenkundig rassistisch motivierte Serientäter in D unerkannt Verbrechen begehen konnten“. Sagt M. Böhmer, die der Regierung jährlich Bericht über den tätigen Rassismus ihrer Inländer und die Anzahl ausländerfeindlicher Übergriffe erstattet. Andererseits *Ahnung* enthalten, dass solche Rassisten im Land gar nicht übermäßig auffallen, weil deren Gesinnung bis zur „Mitte der Gesellschaft“ reicht, und tote Döner-Köche weniger spannend sind als vergewaltigte Nachbarskinder oder erschossene Mitglieder der nationalen Elite.

- Aufschlussreich Merkels Verurteilung, die bei linkem Terror undenkbar wäre: „Schande für D“. Man schämt sich nur für was, wofür man *verantwortlich* ist! Vergleich: Bei RAF war *Feindschaft* zum Staat sicher, so wird sie bekämpft; bei Ausländerfeinden unklar, weil als glühende Deutsche für *ihre Nation* unterwegs. Jetzt bekennen sich Neonazis zum Verbrechen aus Vaterlandsliebe – und die Republik fürchtet, dafür haftbar gemacht zu werden. Darum berechtigte Sorge, ob unbehelligte Fascho-Gewalt nicht nur eingewanderte Bürger das Leben kostet, sd. aufs *Bild* der Nation abfährt. Entdeckung „*neuen* Phänomens des Rechtsterrorismus“ (Friedrich) zwar absurd, aber auch Ansage: Künftig wird rechte Gewalt wie jeder politische Terror als Angriff aufs Gewaltmonopol verfolgt.\*

(\* *Kein Grund zur Freude: Von unten landet Kritik ,rechts blind' bei Ruf nach starkem Staat -> 5.*)

**Staat dementiert jeden Zusammenhang des rechten Terrors mit Deutschland – weil es ihn gibt!  
Worin besteht dieser Zusammenhang: Was hat D mit seinen Ausländermördern zu tun?**

### **1. Getötet, weil Ausländer! „Die gehören nicht hierher“: Ein gängiges Urteil, blutig exekutiert.**

Was ist der Tat anzusehen? Ermordet aus keinem anderen *Grund* als dem, dass sie Ausländer sind! Welche, die in *D* ihre Rolle gesucht/Heimat gefunden haben, und weiter als *A.* zu erkennen: Reicht für ein Todesurteil, aber auch als *Begründung*. „NSU“ hielt Mordserie offenbar für selbsterklärend, ein Bekennterum für unzumutbar. Die türkische Gemeinde wird die *Botschaft* auch so verstehen, des Beifalls der Inländer schien man sicher. Es hat zumindest keinen Falschen getroffen, Ausländer haben im Prinzip „hier nichts verloren“: Der populäre Standpunkt hat das Trio zur Praxis animiert.

*Die gehören nicht hierher*: Das wörtlich zu nehmen, beschließt der Nazi ganz allein (er, nicht BILD oder der Staat hat geschossen). Aber die Unterscheidung, die ihn anleitet, hat *er* nicht erfunden: Der kleine, manchmal mörderische Unterschied von In- und Ausländer ist vom *Staat* in die Welt gesetzt.

- *Mein Volk!* Ihm gewährt er ein interessantes Recht: Sich auf seinem Boden aufhalten zu dürfen – ohne dieses lebenslange Wohnrecht an Bedingungen zu knüpfen. Wen der Staat zum Volk erklärt, der gehört ihm *an* und der *gehört* ihm! Mit diesem *Rechtsakt* schafft sich ein Souverän (ob Caesar, Feudalfürst, moderne Diktatur oder demokratischer Staat) *sein Volk!* Umgekehrt ist ein Volk *durch* ihn *definiert*: Kollektiv als Besitzstand derselben *Herrschaft*, die über es *verfügt*, um die Regierten für sämtliche Zwecke zu benutzen, die das Gewaltmonopol nach innen und außen verfolgt. Dadurch und davon gründlich unterschieden der Rest der Menschheit, der

- *Nicht mein Volk!* In Zeiten des Weltmarkts der Teil der *Bevölkerung*, der nicht sein *Volk* ist, aber auch benutzt wird. Als freie Marktwirtschaft ist *D* kein ausländerfreies Land! Prinzipiell *kein Recht*, *außer* es gibt Gründe. Touris, Billigkräfte, „kluge Köpfe“, reiche Investoren, Kosovo-Asylanten: Formen *opportunistischen* Umgangs mit eigener *Setzung*, die berechnend/konjunkturell *relativiert* wird und zugleich weiter *gilt*. Wen „wir“ (= Kapital und Staat) brauchen können, ist willkommen; jeder andere wird mit allen Mitteln (bis Militär) gehindert, „rein“ zu kommen = Teil der deutschen Arbeits-Bevölkerung zu werden. Standpunkt, der sonst nie gilt: *Nützen* uns diese Leute? Nirgendwo wird der *Instrumentalismus* der Herrschaft so klar wie beim Ausländer: Er bewährt sich mit seinem Leben und seiner Arbeit als Lebens-Mittel und Wachstums-Diener der *Nation* – oder er fliegt raus!

Normal also bringt ein Staat seine Ausländer nicht um, er beutet sie aus. Insofern noch weiter Weg zum Terror der Neonazis, aber Fundamentalismus von 1. wichtig für die Logik ihrer „Irrsinn-Tat“: Diese politischen Morde haben *Ausgangspunkt* in der Unterscheidung des Staates. *Hinzu kommt*

## **2. Die patriotische Politisierung des Volkes, das seine Staatsangehörigkeit als Privileg begreift.**

Inländer kennt a) Rolle als *Volk* seines Staates wie b) Abgrenzung von *Ausländern* als Normalfall des Lebens, der ihm ohne Zutun vorgesetzt ist, den er aber auch höchst selbstverständlich findet.

„*Nationale Identität*“ hat man, wer sich Zugehörigkeit zu *D* als *persönlichen Vorzug* zurechtlegt:

a) Jedes Volk ist **Produkt** von Herrschaft. Staaten schmieden – in heftiger Konkurrenz zueinander – ihre Völker: Im Krieg (Elsässer, Österreicher), per Anwerbung (früher Polen, heute Türken), *durch Staatsakt* werden Menschen *ein Volk* (DDR-Anschluss): Verhältnis von Sub- und Objekt eindeutig. Ein V sieht sich aber weniger gern als Kollektiv von *Untertanen*, die der Macht *gehörchen*, sondern als ein Verein von *Auftraggebern*. Auf dem Kopf: Ausgerechnet die abstrakteste Gemeinsamkeit – Menschenmaterial einer Herrschaft – *verlange* danach, unterm Dach eines Staates leben zu *dürfen*. Von da aus wird alles umgekehrt gesehen:

- Politische Macht *schafft* nicht erst bestimmte Eigentums-/ökonomische Verhältnisse, in denen die Leute aneinander geraten und viele darin nicht gut zurechtkommen, sondern: Damit wir „im Leben“ zurechtkommen und uns als „Egoisten“ nicht ewig an die Gurgel gehen, *braucht* es eine Obrigkeit, die für Ordnung sorgt und Chaos vermeidet.

- Sonderfall „*Wiedervereinigung*“: Ungehorsam „Wir sind das Volk!“ war Ruf nach Unterordnung unter *anderen* Staat; zugleich praktizierter Idealismus gegen *DDR*, Regierung müsse Volk folgen. „Wir sind ein Volk!“: Angebot, der *BRD* als loyale Bürger zu dienen; vorgetragen als gebieterischer Anspruch, die deutsche Familie („Brüder und Schwestern“) im freien Westen zusammenzuführen.

- Vorstellung ist *universell*: In passiver Rolle als Volk *aktives Bedürfnis* nach Staat entwickeln, sich erst unter gemeinsamer Obrigkeit *frei* fühlen! Zum einen verharmlosende *Idealisierung von Staat*: Hoffnung auf eine Herrschaft, die nicht nur unterdrückt & ausnützt, sondern dem Volk hilft & nützt. Aber *keine Idylle*: Klar, dass anständiges Volk pariert, dient und Opfer bringt. *Dafür* allerdings darf es Gegenleistung erwarten: Die Herrschaft *gibt*, was ihm *zusteht* – *allen* als Untertanen wie *jedem* „an seinem Platze“ in der Hierarchie der nat. Klassengesellschaft, in der ein Volk ja auch noch lebt. Zusammengefasst: In diesen Vorstellungen steckt

1. der bürgerliche **Materialismus lohnender Unterwerfung**. Ihn *diktiert* der Staat durch seine Haus- und Geschäftsordnung, ihm *folgt* das Volk durch das täglich verfolgte Ideal, Gehorsam und Anstand müssten sich „eigentlich“ auszahlen.

2. der **Ruf nach gerechter Ausübung der Staatsgewalt**. Darauf verpflichtet a) sich jede Herrschaft selber; Eid, „Nutzen des Volkes zu mehren und Schaden von ihm abzuwenden“ = es erfolgreich als produktive Basis anzuwenden, und b) jedes Volk seine Mächtigen: Gebt, was ihr dem V. *schuldet*!

3. die **Parteilichkeit für den Erfolg der Nation**. Endpunkt der Umdeutung von *Lebensbedingung* in brauchbares *Lebensmittel*: Der Grundirrtum patriotischer Weltansicht verfestigt sich zum Standpunkt des Denkens: Dann ist man fest überzeugt, dass jeder Erfolg der Nation = irgendwie der eigene.

Auf Erfüllung all der Ideale *guter Herrschaft* erhebt der Inländer *Anspruch* – und zwar *unbedingt*: **Als Staatsbürger** ist er zwar Manövriermasse und pur abhängige Variable der Taten seiner Macht, als solche aber auch durchaus *fordernd*: Auf Bedienung des Ideals hat das Volk ein *Recht*.

b) **Bekennnis** zum Deutsch-Sein ist also ein bemerkenswerter **Willensakt**. Man kann ja auch sagen, will ich nicht. Dann fühlt man sich aber *genötigt*, sieht mehr *Gegensätze* als Gemeinsamkeit; genau umgekehrt der JA-Sager (sogar „Ich bin stolz, ein D zu sein!“): Er ergreift *Partei* für die *Nötigung*, in diesem Gemeinwesen mitzumachen! Weil man *Deutscher ist*, ist man auch *dafür*: Bekenntnis zu einer *nicht gewählten* Vereinszugehörigkeit als Akt des *freien* – aber falschen – Bewusstseins!

*Passende Chiffren*: „Wertegemeinschaft“, „Schicksalsgemeinschaft“, „Rasse“. Klingen je anders, meinen aber dasselbe – immer Berufung auf etwas weit *Höheres* als eigenen Willen:

- Sich auf **Werte** zu berufen (z.B. „*Menschenrechte*“), imaginiert Gemeinsamkeit als Produkt vor-politischer Eigenschaften. Bescheiden, da kein *Interesse*, sd. *Rücksicht* auf Leute eingeklagt wird; zugleich offensiv, einen *W* *begründet* man nicht, kann *mit* dessen Wucht aber jede Tat begründen: Als ob das Gemeinwesen nicht auf Gewalt, *sondern* auf dem Guten, Wahren & Schönen gründete = *Legitimation* durch Überhöhung des Zwangszusammenhangs! Extra dialektisch beim *W* „*Freiheit*“: *F* ist nicht, tun und lassen, was ich *will*, sd. was Staat dir *erlaubt* = derart befangen schätzen Bürger die Lizenz, freiwillig *mitzumachen*, was die *politische* Herrschaft als Regeln & Pflichten ansagt.

- Dasselbe umgekehrt: Das **Schicksal** (wahlweise „*die Geschichte*“) schmiedet Völker zusammen! Einerseits absurdes Geistersubjekt, andererseits prima Berufungstitel: Von höheren Mächten lassen Herren aller Länder sich gern *beauftragen*; alternativloser Sachzwang, wo nichts mehr an feindliche *Zwecke* oder *Systeme* erinnert; in sein Schicksal fügt man sich als Volk – widerwillig oder freudig: Auf in den Kampf! (Kein Zufall, dass Moralkeule am beliebtesten vor, während, nach *Kriegen*...)

- Höhepunkt der Illustrationen: **Rasse** alias „*Volksnatur*“ – eine *Eigenschaft*, der keiner entkommt! Behauptung von oben bzw. Forderung von unten: Der Staat entspreche ihr bzw. müsse der „Stimme des Blutes“ gehorchen. Was unschuldig biologisch klingt, ist *Gipfel des völkischen Patriotismus* – und so bestens zur aggressiven Gemeinschaftswerbung wie Ausgrenzung von Fremden geeignet.\*

(\* *Einerseits. Andererseits passt ‚Rasse‘ nicht so prima zum Multi-Kulti des globalen Benutzens.*)

Mit den Stichworten lernt ein Volk – super falsch, aber genau darum – super **parteilich zu denken**: Nicht nur der Verstand, auch das Gemüt ist Adressat permanenter Ansprüche in 1. Person Plural! Selbst im Alltag ist das *Lebensgefühl* national: „Was isst, singt, trägt der Deutsche am liebsten“ – interessant: Bin ich da IN oder OUT? An Feiertagen eh: Regelmäßige Dosis *Hurra-Patriotismus*, (schöner: *Party-Nationalismus*, bloß nicht „inszeniert“, sondern Irrsinn muss von Herzen kommen): Dann ist das völlig *unbegründete Dafürsein* = das *unbedingte Halten* zur eigenen Nation fertig!

**a + b):** Die **Ausländerfrage** kehrt **Standpunkt des eingebildeten Privilegs** nur um: *Die* sind alles, was *wir* nicht sind; *denen* gebührt nicht, was *uns* zusteht; „Deutsche zuerst“ od. „D den Deutschen“. Darum liegt in Pflege nationaler **Identität** aber auch ein Keim der **Entzweiung** von Staat und Volk:

- Der **Staat** ist gar nicht *prinzipiell* gegen Ausländer. Unsere Wirtschaft kann viele gut gebrauchen, nur die Unproduktiven sind zu viel, verwahrlostes Proletariat stört mit Migrantenhintergrund extra. So erklärt er dem Volk den Unterschied von „nützen“ und „ausnützen“: Mancher ist *Gast*, mancher *Schmarotzer*; Millionen Einwanderer haben ein *Aufenthaltsrecht*, nicht gleich jeder Flüchtling oder abgelehnte Asylbewerber gehört *abgeschoben* – wenn, dann per Ausländerrecht, nicht Lynchjustiz.

- Der **Bürger** ist auch kein *prinzipieller* Ausländer-Feind. Viele lassen sich *Nutzen* einleuchten und *loben* sie: Dafür, wie sie funktionieren. Fleißig, sauber, putzt klasse, macht 1a-Pizza, kein Terrorist: Die *meisten* jedenfalls. Sie bewähren sich an Maßstäben von Dienstbarkeit & Anstand = Menschen (vulgär: Deutsche) wie du und ich!

- Der prinzipielle **Zweifel**, das *Vorurteil*, ist da nie außer Kraft: *National*, nicht *sozial* wird geurteilt. Sonst leicht zu entdecken, dass viele mit poln. Pflegekraft/türk. Döner-Wirt mehr Gemeinsamkeit haben als dt. Arbeitgebern/Schweizer Bankchefs. *Bedingtes* Kompliment und *genereller* Vorbehalt nebeneinander; darin lauert stets Übergang, anständigen A. als *Ausnahme* von der Regel zu kennen. *Nicht alle* sind nützlich und angepasst, neudeutsch: „gut integriert“, nicht alle also *passen zu uns*! Lob wie Tadel ergehen vom selben **Standpunkt: Wir sind der Herr im Haus!**

- Daraus erwächst bei „schweigender Mehrheit“ eine durchaus fundamentale Kritik an ihrem Staat: *Was* die hier alles & *dass* die überhaupt da sein *dürfen*, beweist Inländern ein *Versagen* der Politik! Sie deuten etwa die Erlaubnis zur „Einwanderung in unsere Sozialsysteme“ (Seehofer) als *Privileg für die Falschen* = wie *Verletzung einer Amtspflicht*, die der Staat seinem treuen Volk *schulde*.

Damit sind alle Zutaten für **Ausländerhass** zusammen. Die einzige *Bremse*, die einen *demokratisch* gebildeten Deutschen hindert, aus Vaterlandsliebe und anstelle seines Staates zur Tat zu schreiten: Er ist gewöhnt und erzogen, dass nationalistisches Meckern eine Sache, Handeln aber die andere ist. *Zuständig* fürs Vollstrecken der Urteile ist die Politik; ihr gibt er *als Wähler* mal einen Denkkzettel. So bleibt vom *gesinnungsfesten Deutschen* zum *mörderischen Ausländerhasser* ein letzter Schritt:

### 3. Praktizierende Heimatschützer für ein ausländerfreies Deutschland: „Taten statt Worte“

Die eigentümlich formelle Parole aus dem Bekennervideo gibt Einblick in die Hirne des Mörder-Trios, das vom „Thüringer Heimatschutzbund“ in den „Nationalsozialistischen Untergrund“ ging:

- *Bloß* Meckern über Türken/Kanaken, wie viele Mit-Inländer auch, ist zu wenig für einen *echten* Deutschen; selbst eigene Aktivitäten (das Anpöbeln und Bedrohen von Ausländern in der U-Bahn, die Arbeit an „ausländerfreien Zonen“ in Dortmund oder Zwickau) scheinen nicht zu reichen; sie wollen Taten statt Worte nicht nur sehen und legen selbst Hand an, um „Volkskörper“ zu reinigen. Der gezielte **Mord** an volksfremden Elementen *ist* die **politische Botschaft!** Nicht reden, handeln:
- Rechte Terroristen gehen davon aus, dass *Worte* allseits geteilt sind und *Taten* als Fanal wirken. Eine „Braune Armee Fraktion“ sieht sich befugt als Auftragskiller des Volkes: Sie terrorisiert Ausländer (wie echte Armee!) *im Namen* der Nation, aber *an Stelle* der amtierenden Staatsgewalt. So werden 150%ige **Staatsbürger** zu **Verbrechern** – und zwar zu **Staatsfeinden** von rechtsaußen:
- Den Zweifel an Wille & Fähigkeit zur „Integration“ nehmen sie beim Wort und verlängern ihn zum Pauschal-Urteil – *die* passen wegen ihrer **Volksnatur** nicht zu *uns!* Sie kontern die berechnend angestellte Scheidung in *Nütz-* und *Schädlinge* mit dem pur moralischen Fundamentalismus von *deutsch* und *undeutsch* – und nehmen die Frage nach deren Aufenthalts-Recht bitter ernst:
- Als *völkische* Kritiker der praktizierten Vorurteilslosigkeit ihrer *demokratischen* Gemeinwesen kommt ihnen der bedingte Internationalismus kapitalistischer Nationen vor wie der Bruch eines Versprechens gegenüber *ihrem* Volk. „D den Deutschen?“ Staat *handelt nicht*, also *tun* „wir“ *es: Verrat* der Regierung an vermeintlicher Fürsorgepflicht (= Ausländer bevorzugt), deshalb sorgen aufrechte Nationalisten für ausländerfreies Land (oder Breivik: bestrafen Verräter an der Macht).
- Die Karriere vollzieht sich nicht nur im Kopf, sd. auch im Gefühlshaushalt bekennender Patrioten: **Ausländer-Hass** ist Resultat absurder Leistung, das Alleräußerlichste im Leben („Identity Card“) zum Allerindividuellsten zu erklären: Dann versteht man schiere Anwesenheit von A als Angriff auf sein *persönliches Recht* als Herr im Hause D und die Dönerbude nebenan als Bestreitung seiner *Freiheit*. Das schreit nach **Rache** – und der Thüringer Hausmeister **vollstreckt** sie. \*

(\* *Mord für „a-freie Zone“ sogar zweckrational; bei Linken nie: „System“ ist nicht zu ermorden.*)

Mit diesen Schritten sind Tatmotiv und Message fertig: Jedes *Opfer* ist ein Unter-Mensch weniger und verbreitet Angst in der Gemeinde; jeder tote Türke auch Signal an den eigenen Staat: „Solange sich keine grundlegenden Änderungen in der Politik, Presse und Meinungsfreiheit vollziehen, werden die Aktivitäten fortgesetzt“ (NSU). Man sieht: Hier beklagen tief *enttäuschte* Nationalisten Versagen der Politik in *gemeinsamer* Sache.

**Fazit:** Die staatliche Sortierung In-/Ausländer ist die **Grundlage** des Zusammenhangs von Nation und deutsch-nationalen Mördern, die Politisierung als Volk ist der **Grund**; die Ressentiments gegen Ausländer gehören dazu wie das Amen in die Kirche.

Der Staat blickt also ins Gesicht eines durchaus gelungenen *Produkts* politischer Willensbildung – und hat folgerichtig ein *Problem*. Rechtsradikale Staatsbürger gehorchen ihm endgültig nicht mehr, trennen nicht mehr zwischen bloßer Meinung und deren Vollzug, sondern werden selber tätig gegen Ausländer und sogar Polizisten.

### 4. Die staatliche Reaktion auf das „neue Phänomen des Rechtsterrorismus“

Wie gesagt, *neu* ist daran nichts (allenfalls Dimension, Systematik und Kaltblütigkeit), der Staat hat auch nicht „*nicht* hingesehen“, sondern *anders*: *Jetzt* sieht er hin und *bewertet* seine Nazis anders!

a) In *linker* Gewalt entdeckt er sofort Gegnerschaft zu seiner *Ordnung*; da/deshalb fängt Verdacht auf „kriminelle Vereinigung“ und Terror früh an.

- In *rechter* Gewalt entdeckt er erst mal eine Art *Übertreibung* berechtigter Sorgen von Deutschen *um* diese Ordnung. Z.B. Hoyerswerda: *Volksseele* kocht über, wie böse Buben schlagen Anzünder oder Gaffer *über die Stränge*. Natürlich kriminell, politisch nicht zu billigen, aber Einschätzung: noch erzieh- und domestizierbar = zu „integrieren“, also **kein Terror!**

- Jedenfalls kein **politischer** Mord (-> Differenz: Antifas zählen 200, Staat 49 Opfer seit Wende), Diagnose findet Ausdruck in praktischer Behandlung. Perspektive der Ermittler: Was wäre, wenn? *Neonazis* würden schlechtes Licht auf D werfen, das trauen wir *denen* nicht zu, eher *Türken* selber (Milieu, „SoKo Bosphorus“, „Döner-Morde“ – jetzt Unwort 2011). Nicht im Sinne des absichtlichen Vertuschens: Im Denken der Behörden *eingehauster Rassismus* der Urteilsbildung!

**b)** Ähnlich beim **Verfassungsschutz**: Instanz, die *alles* notiert, kontrolliert, überwacht & bekämpft, was gegen *FDGO* aus dem Ruder läuft/könnte. Wo *abweichend* = *verkehrt* gedacht und erst recht gehandelt wird, da gibt's immer einen Beamten oder Agenten, der es aufschreibt und speichert.

- *Wie* bekämpft wird, wieder sehr sachgerecht: **V-Leute** bei Rechten (was da geht, bei Linken nicht so einfach; jedenfalls muss sich der Spitzel verstellen...). Diplomatie zw. Staat und Rechtsvereinen: Von unten: wir lassen Euch wissen, was Ihr sollt; von oben: Konflikt Bekämpfen/Kooperieren liegt in der Natur des *Amtes*. *Staatsschutz* immer „strukturell rechts“, neutral: *konservativ* = das Anliegen der Rechten, „D von Zecken & Zersetzern zu befreien“, ist geteilt – qua *Aufgabe*, nicht erst Person (extrem: „Kleiner Adolf“), deshalb das Vertrauen in V-Männer als prinzipiell taugliche Werkzeuge. Auch auf der Dienstebene also: *reale Geistesverwandtschaft*!

- *Erst jetzt* wird der **demokratische** VS an einer Aufgabe gemessen, die er nie hatte: Verbrechen aus deutschnationaler Gesinnung *verhindern*! Heute entdeckt der Staat fehlenden *Willen* der V-Leute, die weder als Informant noch Denunziant taugen, und wirft Behörde wesensfremdes *Versagen* vor.

Was 10 tote Türken nicht hingekriegt haben, ein Bekennerbrief schafft es:

## **5. Der neue Standpunkt: Die Demokratie bezieht rechten Terror auf sich als Gewaltmonopol.**

Heutige Sicht: „*Unglaublicher Angriff*“ auf die Ordnung von rechts, nicht hinnehmbar: Aufwertung *Ausländerfeinde* zu *Staatsfeinden*, Kritik an *Unfähigkeit* bis *Amtsmissbrauch* von Justiz und Sta-Si. Praktische Folge: Das ganze Programm (BKA, Sondergesetze/-befugnisse, Volksfahndung).

**a)** Aufwerten sachgerecht! Normal: Das **Recht** *wartet ab*, im StGB hat jede Tat festgelegten *Preis*, jeder Verstoß antizipiert (Sittenbild der Gesellschaft); im Prinzip *anerkennen* Verbrecher Ordnung. Der *Terror*-Befund ist *Sonderfall* des Rechts, darum Extra-Zuständigkeiten: Bei *allen* (links, Islam, jetzt auch rechts) ist Verbrechen zu **verhindern** – *dafür* ist jedes Mittel recht (Notstand/Infiltration). Gegen „Bildung krimineller Vereinigung“ – dafür Einschleusen legal und zweckmäßig.

**b)** So kommt **NPD-Verbot** wieder auf. Passende Idee für politischen Umgang mit „rechtem Spuk“:

- Der stört üblicherweise als rechte *Parteien*, als lästige *Konkurrenz*. Demokraten wollen + können die nicht **kritisieren**: wg. Identität bzw. geteilter Schnittmenge! Wie soll man was dagegen sagen, Politik sei nicht *deutsch* genug? Meist Dementi: *Doch!* (So ging Sarrazin-Widerlegung: *immanent*. Oder: „No-go-areas“ *schaden* Standort D, Investoren bleiben weg.) Absicht, man will Konkurrenz los werden, aber nicht die *Staatsbürgergesinnung*: Konkurrenz ums *Gleiche*!

- Daher das *Problem*: Was an der ist **verfassungsfeindlich**? Eigentlich ziemlich wenig, deshalb tut Staat sich hart mit Verbieten – und muss *Ausländerfeinden* *jenseits* „gesunden Volksempfindens“ was anhängen. (Die einzig kriminellen Sprüche beim letzten Verbotsantrag kamen von V-Leuten.) Darum bastelt man heute an zweckmäßigeren Konstruktionen, diesmal muss es gelingen!

**c)** *Grund zur Freude*? Nein! Entsetzen, Schämen, Tadel blinder Behörden, landet auch von unten zwangsläufig bei Sorge um *bessere Nation* und vor allem Aufrufen für *wehrhafte Demokratie*: Begeisterung für einen **starken Staat**, der endlich gg. *rechte* Kritik so „unnachichtig“ ist wie gegen links + Muslime. Denn kritisieren können Politiker diverse *Staatsfeinde*, die ihre Gesellschafts- und Weltordnung hervorbringt, nicht; dafür umso besser **ächt** und **kriminalisieren**.

Vom „Aufstand der Anständigen“ zum „Aufstand der Zuständigen“: Das ist die richtige Adresse!